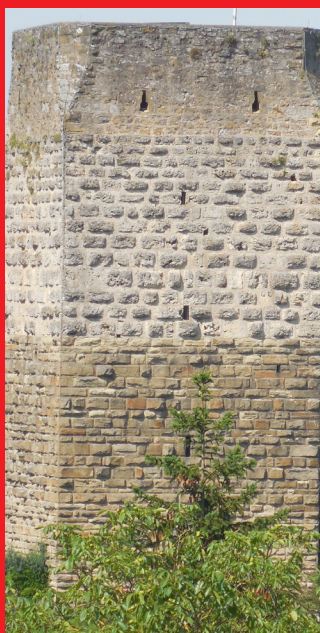




DER ROTE TURM

Von der Basis für die Basis

UNSER TIPP:
ERST LESEN!
DANN SAMMELN,
ENTSORGEN
ODER WEITERGEBEN!

BAD WIMPFEN

SPD

Nummer 48

August 2020

Soll Bad Wimpfens Wahrzeichen erneut eine Winterbaustelle werden?

Wieder Wirbel um den Blauen Turm

Von Thomas Pfundtner

Bad Wimpfen. Unser Blauer Turm! Seit Jahrhunderten beeindruckendes Wahrzeichen von Bad Wimpfen. Mit seinen drei Meter dicken Mauern erhebt sich der steinerne Gigant gut 58 Meter über die Stadt. Er hat viel gesehen und viel erlebt: Blitzeinschläge, Großbrände, Schwankungen von bis zu einem halben Meter (11. November 1911), zahlreiche Umbauten und Sanierungen.

So auch jetzt. Nach umfangreichen Untersuchungen der Bau- substanz wird seit über drei Jahren intensiv daran gearbeitet, den Blauen Turm in sich zu stabilisieren. Hatten vor Beginn der Bauarbeiten erst Stahllanker und dann 300 Tonnen Zementmörtel das Mauerwerk notdürftig zusammengehalten, wird nun „Stein für Stein“ über fast 13.000 gebohrte Löcher,

*Die SPD Bad Wimpfen wünscht allen
Bürger*innen eine unbeschwerte Urlaubszeit.
Bleiben Sie gesund!*

ein spezieller für den Turm, entwickelter Mörtel eingebracht, um alles zu verfestigen. Dafür musste auch die Türmerin Bianca Knodel ausziehen, da auch die historische Treppe komplett zurückgebaut wurde. Ein Millionenprojekt. Finanziert durch die Stadt, Fördermittel und Spenden.

Überraschungen. Wie so oft bei historischen Baustellen, blieben unvorhergesehene Überraschungen nicht aus, die das Bauende immer wieder infrage stellten. Deshalb zogen Verwaltung und Gemeinderat im letzten Jahr eine erste Notbremse: Der Blaue Turm wurde über die Wintermonate mit einer Plastik-

plane eingehaust und konstant beheizt, damit die Arbeiten weitergehen konnten. Die Wärme war notwendig, da das Mauerwerk eine Mindesttemperatur von 10 Grad aufweisen muss, um überhaupt den Mörtel einbringen zu können.

Proteste. Das passte nicht allen, und so kam es, dass gut 40 Personen vor dem Blauen Turm protestierten - gegen diese Maßnahmen und die dadurch entstehenden CO₂-Emissionen, die eine unzumutbare Umweltbelastung bedeuten würden. Auch Anwohner beteiligten sich an der Umwelt-Demo.

SPD-Idee. Die SPD Bad Wimpfen schlug deshalb vor, über die Non-Profit-Organisation atmosfair den CO₂-Fußabdruck der Baustelle finanziell zu kompensieren. Ein Vorschlag, den Bürgermeister **Claus Brechter** sehr gern aufnahm. Überwiesen wurden für CO₂-Mehraufwand knapp 1.000 Euro.

Der Vergleich. Eine vierköpfige Familie würde für eine zehntägige Kreuzfahrt einen Kompensationsausgleich von 211 Euro zahlen. Und wenn dieselbe Familie nach Rio de Janeiro und zurück fliegen würde, müssten für 12.414 Kilogramm CO₂-Mehrverbrauch pro Person insgesamt 1.143 Euro hingeblättert werden.



Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

ACHTUNG! Diesen Termin schon jetzt dick im Terminkalender anstreichen. Die Jahreshauptversammlung der SPD Bad Wimpfen findet am

Freitag, dem 4. September 2020, um 18.30 Uhr in der Hohenstaufenpfalz (Hauptstr. 34, Bad Wimpfen) statt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines neuen Vorstands. Eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung geht allen Mitglieder*innen termingerecht zu.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, gilt es doch mit der Wahl eines neuen Vorstands, die Weichen für eine soziale Zukunft und erfolgreiche SPD-Politik in Bad Wimpfen zu stellen.

Unser Gast:

Reinhold Gall

Freuen wir uns!

Der Landtagsabgeordnete und ehemalige Innenminister, Reinhold Gall, kommt zur Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins nach Bad Wimpfen. Er wird von seiner Arbeit berichten und mit uns einen diskussionsreichen Abend verbringen!

Fortsetzung von Seite 1: Wieder Wirbel...

Wieder Wirbel. Wer nun dachte, es würde Ruhe einkehren, wurde enttäuscht. Nachdem sich in den letzten Monaten herauskristallisierte, dass zahlreiche Unwägbarkeiten auf der Baustelle zu weiteren zeitlichen Verzögerungen führen werden, sollte der Gemeinderat am 23. Juli erneut über eine Einhausung während der Wintermonate entscheiden.

Widerspruch. Kaum hatte sich dieses Vorhaben in der Stadt verbreitet, gingen in der Verwaltung mehrere Mails ein, die sich gegen eine erneute Einhausung verwahrten. Da hieß es unter anderem: „Wie kann die Stadt eine Winterbaustelle verantworten, ohne die globalen Auswirkungen auf das Klima und die Lebensgrundlage künftiger Generationen in Betracht zu ziehen?“ Eine 21-jährige Frau schrieb unter Hinweis auf ihre ungeborenen Kinder: „Meine Generation trägt das Gewicht einer Entscheidung, welcher die Ihre nicht ausgesetzt war.“ Auch erschien den besorgten Bürger*innen das Argument, die damit geplante Verkürzung der Bauzeit, würde auch die Anwohner, die schon lange mit dem Dreck und teilweise unzumutbaren Bohrlärm leben müssen, entlasten, weit hergeholt. Für reichlich Zündstoff war also schon vor der Gemeinderatssitzung gesorgt.

Fragestunde. Bürgermeister Claus Brechter beantwortete zu Beginn der Sitzung wie üblich alle eingegangenen Fragen, die aber alle nur die Rücknahme des Einhausungsplans forderten. Er wies unter anderem darauf hin, dass ohne Winterbaustelle niemand sagen könne, wann der Blaue Turm fertig saniert sei und wie viele zusätzliche Tonnen CO₂ bis dahin verbraucht würden. Claus Brechter ging sogar noch weiter: Im Hinblick auf die vielen Unwägbarkeiten und die Coronapandemie könne er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einmal garantieren, dass nicht eventuell auch 2021/22 eine Einhausung nötig wird...

SPD-Argumente. In der anschließenden Debatte ergriff als Erste unsere Fraktionsvorsitzende Cornelia Bär-Stoll das Wort. Sie wandte sich an die zahlreichen jüngeren Besucher: „Wir haben Ihre Sorgen gehört und nehmen diese Ernst. Glauben Sie den Gemeinderäten, dass sich fraktionsübergreifend niemand von uns die Entscheidung leicht gemacht hat. Deshalb hat die SPD auch darauf gedrängt, dass der CO₂-Mehrverbrauch finanziell ausgeglichen wird. Aber bitte, vergessen Sie bitte auch nicht, welche zusätzlichen Belastungen wir den Anwohnern seit Jahren zumuten ... So schwer es uns als Fraktion auch fällt, wir werden einer weiteren Einhausung zustimmen.“

Da durch? Die Meinung der Anwohner wollte der Grüne Mar-

tin Feuerstein allerdings nicht gelten lassen: „Die haben doch mitprotestiert. Es kann also nicht so schlimm sein. Da müssen wir jetzt eben durch!“ Dies konnte eine – am Tag nach der Sitzung befragte – Anwohnerin nicht verstehen und meinte nur: „Herr Feuerstein hat gut reden, der wohnt ja auch nicht hier.“

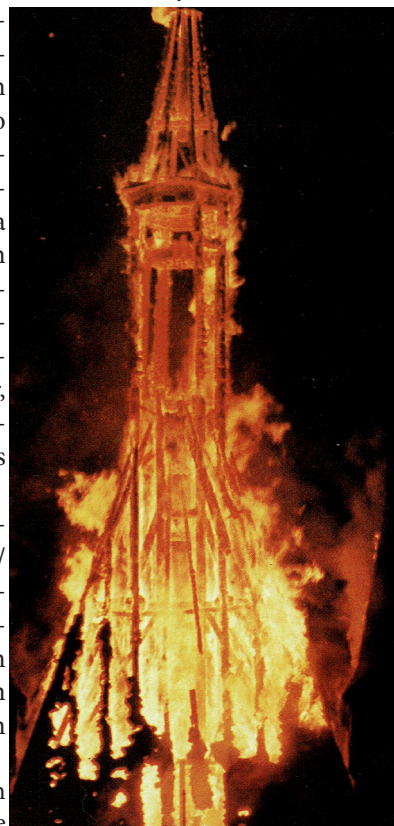
Gegenrede. Auch unsere SPD-Rätin Julia Laras wollte die Worte von Martin Feuerstein so nicht stehen lassen: „Dieses Wohllwollen ist vorbei. Ich bin deshalb extra zu einigen Anwohnern gegangen und habe gefragt, ob sie für oder gegen eine Einhausung seien. Fast alle waren dafür, Lärm und Dreck empfinden sie mittlerweile als unzumutbar.“

Dies bestätigte anschließend Michael Bahr (UB/FDP): „Ich wollte erst gegen die Einhausung stimmen. Aber dann habe ich mit einer Anwohnerin gesprochen. Seitdem bin ich dafür.“

Ende vom Lied. Nach einer intensiven Debatte wurde die Einhausung im Winter beschlossen.

★

Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass diese problematische, aber vernünftige Maßnahme wirklich den erhofften Erfolg bringt.



17. Mai 1984: Dieser Tag wird nie vergessen. Kurz vor Mitternacht schlug ein Blitz in den Blauen Turm ein und löste die Brandkatastrophe aus. Knapp 870.000 Euro kostete die Sanierung. Das Foto stammt aus „Regia Wimpina“, Band 4, Sonderband: „Der Blaue Turm“, erschienen 1985.

Impressum

V. i. S. d. P.: Bernd Wetzka, Obere Turmgasse 7/1,
74206 Bad Wimpfen. Redaktion: Thomas Pfundtner.
Internet: www.spd-badwimpfen.de;
Facebook: www.facebook.com/spdbadwimpfen

Bad Wimpfen erhöht die Kitagebühren

Warum wir zähneknirschend zugestimmt haben

Bad Wimpfen. Auf der jüngsten Gemeinderatssitzung am 25. Juni stand die Erhöhung der Kitagebühren auf der Tagesordnung. Obwohl die SPD in Baden-Württemberg sich in den letzten Jahren für eine Abschaffung der Kitagebühren stark gemacht hat, dafür sogar ein Volksbegehren erreichen wollte, stimmten die sozialdemokratischen SPD-Gemeinderäte Cornelia Bär-Stoll, Julia Laras und Bernd Wetzka der Vorlage der Verwaltung, die leider nicht auf der Internetseite der Gemeinde zu finden ist, zähneknirschend zu.

Den Grund erläutert die Fraktionsvorsitzende Cornelia Bär-Stoll: „Bereits vor Jahren – zu einer Zeit als über kostenfreie Kitaplätze in der Gesellschaft noch nicht diskutiert wurde, hat die SPD-Fraktion zugestimmt, dass die Gebühren moderat alle fünf Jahre erhöht werden. Mit einer Kostensteigerung um gut 15 Prozent liegen wir dabei glücklicherweise noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt.“

Saurer Apfel. Und Gemeinderätin Julia Laras ergänzt: „Wir sind uns darüber bewusst, dass gerade in Coronazeiten die Erhöhung für viele Familien eine große Belastung ist. Dennoch bitten wir um Verständnis dafür, dass auch die Gemeinde versuchen muss, kostendeckend zu arbeiten. Die Pandemie hat bisher ein derart großes Loch in den Haushalt von Bad Wimpfen gerissen, dass leider jeder in den einen oder anderen sauren Apfel beißen muss.“

Für Cornelia Bär-Stoll steht deshalb auch fest: „Ob die

SPD-Fraktion beim nächsten Mal allerdings einer weiteren Gebührenerhöhung für Kitas zustimmt, wage ich zu bezweifeln. Für die SPD gehört kostenfreie Bildung und Ausbildung für jeden zu einem Stützpfeiler einer sozialen Gesellschaft. Dazu zählen selbstverständlich auch kostenfreie Kitaplätze.“

Künftig kostenfrei? Bernd Wetzka, Vorsitzender der SPD Bad Wimpfen und Mitglied im Gemeinderat weiß aus eigener Erfahrung als Gymnasiallehrer, dass Bildung bereits im Kindergarten beginnt: „Gerade in den frühen Jahren werden die Grundsteine für eine gute Bildung und erfolgreiches Lernen in Schule, Universität oder einem Betrieb gelegt. Deshalb wird sich auch unsere Fraktion künftig für kostenfreie Kitas einsetzen. Das spielerische Vermitteln von wichtigen Grundlagen für den späteren Ausbildungsweg darf keinesfalls unterschätzt, sondern muss gefördert werden. Kostenfreie Kitaplätze leisten dazu mittelfristig einen großen Beitrag.“

Hier ist nun der Landtag gefordert, denn es wird höchste Zeit, dass der Weg für kostenfreie Kitas auf den Weg gebracht wird!

Für alle interessierten Leserinnen und Leser finden Sie das PDF „Ein starkes Ziel mit starken Partnern – Unser Bündnis: Gemeinsam für gebührenfreie Kitas in Baden-Württemberg“ hier noch einmal im Internet:

https://www.profamilia.de/fileadmin/landesverband/lv_baden-wuerttemberg/Vorstellung_Kita-Buendnis_29.05.19_FINAL-WEB.pdf **tp**

Autonomes Fahren im Test

Ist das Bad Birnbacher Modell eine Alternative für Bad Wimpfen?

Bad Birnbach. Alternative Verkehrs- und Mobilitätskonzepte zählen zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch Bad Wimpfen muss sich Gedanken über eine innerörtliche Reduzierung des Individualverkehrs machen. Deshalb fuhren eine sechsköpfige Delegation der Verwaltung und des Gemeinderates sowie Mitarbeiter von Lidl und der Hochschule Heilbronn am 18. Juli nach Bad Birnbach. Hier testet seit 2017 ein Startup-Projekt der DB autonomes Fahren als Beförderungsalternative.

Ursprünglich pendelte der autonome Bus lediglich zwischen dem Marktplatz und der Therme. Mittlerweile wird auch der etwa zwei Kilometer entfernte Bahnhof von Bad Birnbach angefahren. Das ist besonders für die zahlreichen Kurgäste von großer Bedeutung. Dies wäre auch für Bad Wimpfen – neben dem Bürgerbus – eine weitere Möglichkeit, den Individualverkehr zu verringern.

Autonomes Fahren für alle. Unsere Gemeinderätin Julia Laras, die mit in Bad Birnbach war, sagt: „Derzeit wird darüber nachgedacht in Kooperation mit der „Schwarz Mobility Solutions“ (SMS), der Hochschule Heilbronn und dem

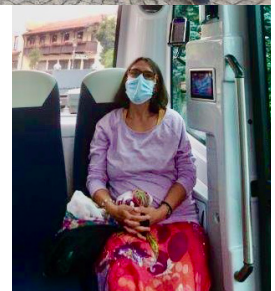


Bad Wimpfen testet autonomes Fahren. Mit dabei auch Bürgermeister Brechter. Fotos: privat

Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe ein ähnliches Pilotprojekt auf den Weg zu bringen. Dies macht für uns aber nur Sinn, wenn es bei Erfolg alle Wimpfener, Gäste und Touristen nutzen können – nicht nur die Mitarbeiter von Lidl.“

Fakt ist: Dank der enormen technischen Fortschritte, ist autonomes Fahren längst keine Zukunftssutopie mehr, sondern eine reale Option für neue Mobilitätsstrategien!

tp



Vorher: Ob es wirklich klappt? Trotz Maske ist die Skepsis von Julia Laras zu erahnen. **Nachher:** Begeisterung und Erleichterung über die autonome Fahrt.

Bad Wimpfen. „Was Sie hier machen, hat nichts mit einer konstruktiven und respektierenden Zusammenarbeit für die Bürgerinnen und Bürger Bad Wimpfens zu tun!“, donnerte unsere Fraktionsvorsitzende Cornelia Bär-Stoll in den Kursaal und erntete zustimmendes Nicken von den meisten anderen Fraktionen. Außer von WiSe. Im Gegenteil: Sichtlich überrascht zuckte die WiSe-Vorsitzende Bettina Scheid-Mosbacher zusammen und suchte nach einer passenden Antwort.

Was war geschehen? Nach den Kommunalwahlen 2019 wurde auf einer Klausurtagung, an der alle Fraktionen des Gemeinderates beteiligt waren, über die politischen Herausforderungen und Aufgaben gesprochen. Ein Thema: „Die Erarbeitung eines Leerstand- und Baulückenkatasters für Bad Wimpfen. „Es soll dazu beitragen, Ressourcen zu erkennen. Dann ist es möglich, Ideen für Handel und Wohnen zu entwickeln, damit unsere Stadt die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen der kommenden Jahre bewältigt. Das Kataster wurde bereits lange vor Corona von allen Fraktionen beschlossen und in Auftrag gegeben.“

Genau darum kümmert sich die Verwaltung seit Monaten. Kostenberechnung. Aktenrecherche. Datenabgleich, und, und, und...

Doch anscheinend bekamen davon die WiSe-Fraktionäre nichts mit oder sie hatten ihre Zustimmung während der Klausurtagung einige Monate zuvor vergessen. Das wissen wir nicht.

Wir wissen. Am 7. Juni 2020 flatterte der Verwaltung ein Antrag ins Haus, in dem WiSe die Erstellung eines Leerstand- und Baulückenkatasters bis zum 31.12. 2020 forderte. Kein Wunder, dass dies für Aufregung und Lächeln sorgte, auch im Publikum.

WiSe-Chefin Scheid-Mosbacher blieb nur noch, leise unter ihrer Coronamaske anzumerken: „Wir wollten nur den Termin.“ Doch auch das griff nicht, denn die Erstellung eines derartigen Katasters dauert sehr viel länger. „Darüber hätte sich Frau Scheid-Mosbacher im Vorfeld informieren können, anstatt ein gemeinsames Vorhaben der Fraktionen und Verwaltung in der Öffentlichkeit als WiSe-Idee verkaufen zu wollen“, schimpfte ein Gemeinderat nach der Sitzung. *Recht hat er...!* Übrigens: Über den Antrag wurde dann auch nicht abgestimmt.

**Bürgerinitiative verärgert Gemeinderat
Klatsche für WiSe-Fraktion**

tp

Einfriedung des Kirchgartens Hundekot und Touri-Dreck machen Zaun nötig

Bad Wimpfen. Ignoranz, Rücksichtslosigkeit und Gleichgültigkeit führen in der Folge oft zu Veränderungen, die eigentlich niemand will. Davon bleibt auch Bad Wimpfen leider nicht verschont, wie das nachfolgende Beispiel beweist. Die Rede ist von der kleinen Grünanlage am Kirchplatz der evangelischen Stadtkirche.

Seit vielen Jahren werden die Beete und Wege ehrenamtlich von den Landschaftsarchitekten Michaela und Helmut Schmiedeknecht gehegt, gepflegt und in Schuss gehalten. „Doch in den letzten Jahren ist das immer schwieriger und fast unzumutbar geworden“, sagte Helmut Schmiedeknecht.

Der Grund: Hundebesitzer sammeln die „Geschäfte“ ihrer Lieblinge nicht auf, sondern scheren sich einen Dreck um die Verschmutzung. „Es wird immer schlimmer, überall liegt der Kot rum“, sagt Helmut Schmiedeknecht traurig. Damit nicht genug: Kaum ein Besucher achtet auf die Beete und bepflanzten Flächen, sondern trampelt darauf herum. Ständig sind Zerstörungen zu sehen, so dass immer wieder alles neu angepflanzt werden muss.

In ihrer Not stellten Michaela und Helmut Schmiedeknecht einen Antrag an die Gemeinde, damit die Grünflächen an der Stadtkirche eingezäunt werden, „auch wenn hier wahrscheinlich noch nie Einfriedung stand.“ Die Landschaftsarchitekten legten ihrem Antrag auch gleich einen Vorschlag bei, der allerdings vom Denkmalschutzamt kritisch gesehen

wird. Doch hier kommt sicherlich eine vernünftige Lösung zustande. Zumal die erste Hürde genommen ist, denn der Gemeinderat nahm den Antrag mit großer Mehrheit an.



Vor der Abstimmung äußerte unsere Fraktionsvorsitzende Cornelia Bär-Stoll aber noch einmal deutlich ihren Unmut – nicht über den Antrag!

Fast unverschämt. Ihr ging es um die Einstellung der Menschen: „Es ärgert mich, dass wir den Hundehaltern überall Plastiktüten und Behälter bereitstellen, damit der Kot entsorgt wird und kaum jemand davon Gebrauch macht. Warum nutzen die Leute nicht die Wege, sondern stampfen rücksichtslos durch Beete oder Anpflanzungen? Das ist schon fast unverschämt zu nennen. Niemand wollte eine Einzäunung auf dem Kirchplatz, jetzt müssen wir handeln. Nur weil andere keine soziale Kompetenz beweisen.“ Stimmt!

Schade, dass immer noch so viele Menschen ihre Verantwortung für das Gemeinwohl in der Kirche vergessen.

tp

Die SPD Bad Wimpfen trauert um eine politische Legende: Am 26. Juli verstarb im Alter von 94 Jahren ein Urgestein der Sozialdemokratie, Hans-Jochen Vogel. Er hat für unser Land und die Partei zahllose, erfolgreiche Dienste geleistet. Wir werden seiner stets gedenken.